

UNIVATIONEN^{3/07} SOWI

Spitzenwerte in internationaler Studie

Studierende in Österreich besonders unternehmensfreudig

Studierende in Österreich haben im internationalen Vergleich überdurchschnittlich viel konkrete unternehmerische Erfahrung, fast jeder Zehnte der Befragten hat den Entschluss gefasst, sich selbstständig zu machen oder hat bereits mit der Realisierung eines eigenen Unternehmens begonnen. – Das sind die Ergebnisse einer internationalen Studie, bei der Österreich – und insbesondere die JKU – im Spitzenfeld liegt.



Zwei der UnternehmensgründerInnen des IUG, Mag. Freimuth Daxner und Mag. Charly Kronberger, sind mit ihrem Funtasio höchst erfolgreich. – Einem Kindererlebnisbauernhof in Steinerkirchen in OÖ.

Genau 37.412 Studierende von 93 Hochschulen in 14 Ländern haben sich an der Studie „International Survey on Collegiate Entrepreneurship“ – ISCE 2006 – beteiligt, 8.857 davon aus Österreich. Gefragt wurde danach, ob die Studierenden selbstständig seien und ein Unternehmen leiteten, das als Rechtsform angemeldet sei. Dazu gaben 6,1 Prozent der JKU-Studierenden an, dass sie bereits über konkrete unternehmerische Erfahrung verfügten, was deutlich über dem international erhobenen Prozentsatz von 4,7 liegt. Weitere Fragen betrafen die Berufspläne direkt nach Studienabschluss bzw. für etwa fünf Jahre nach dem Abschluss. Etwa jede/r siebente JKU-AbsolventIn strebt bereits direkt nach Studienabschluss die Aufnahme oder Fortführung einer unternehmerischen Tätigkeit an, nach etwa fünf Praxisjahren – so der Wunsch jedes/r dritten AbsolventIn – wäre aber bereits eine unternehmerische Tätigkeit zu realisieren. Überraschend am Ergebnis der Studie sei, so Univ.Prof. Dr. Norbert Kailer, Vorstand des Instituts für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung, der die Länderstudie für Österreich durchgeführt hat, „dass es schon während des Studiums eine hohe Anzahl von Selbstständigen gibt.“ – 3,2 Prozent sind es im internationalen Durchschnitt, 4,7 Prozent in Österreich, wobei der Löwenanteil von 111

Der ISCE – International Survey on Collegiate Entrepreneurship – ist ein internationales Forschungsprojekt, das vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen und dem KfW Stiftungslehrstuhl für Entrepreneurship an der European Business School initiiert und koordiniert wurde. Mit dem ISCE 2006 sollten erstmals auf internationaler Ebene die unternehmerische Aktivität und Gründungsabsichten von Studierenden erhoben und verglichen werden.

Studierenden mit Erfahrung als UnternehmerIn (von Österreich weit 424) auf die JKU entfällt.

Die größten Hürden für eine eigene unternehmerische Tätigkeit sehen die österreichischen Studierenden im „eigenen Risiko“, im Fehlen von Eigenkapital, der richtigen Business-Idee, des Fremdkapitals oder der KundInnenkontakte. Besondere Unterstützung würden sich die meisten in Form von Coaching für die eigene Gründung oder als Anlaufstelle für allgemeine Fragen zur Unternehmensgründung wünschen. Die guten Zahlen für Österreich und insbesondere der JKU führt Kailer einerseits auf die allgemein boomende Wirtschaft und bereits vorhandene gute Beratungsinfrastruktur zurück, andererseits auf das praxisorientierte Konzept der entrepreneurship-education, wie es vom IUG realisiert wird: Zielgruppen sind sowohl (potenzielle) UnternehmensgründerInnen und NachfolgerInnen als auch Personen, die sich auf eine Tätigkeit als GründungshelferIn – etwa in GründerInnenzentren oder GründerInnenservicestellen – vorbereiten. Auch die AbsolventInnen des IUG – unter ihnen bereits über 50 erfolgreiche UnternehmerInnen – werden in die Lehrveranstaltungen eingebunden und durch Weiterbildungsangebote in ihrer Gründungsplanung bzw. Aufbauphase unterstützt.

Lehrveranstaltungen werden seit kurzem auch an der Kunstuniversität Linz angeboten und stoßen auf enormes Interesse. Ab Herbst 2007 wird es auch für Technik-Studierende der JKU – neben dem bereits seit Jahren angebotenen „Innovation Lab“, in dem interdisziplinäre Teams Geschäftsideen der TNF auf ihr Businesspotenzial analysieren – spezielle Lehrveranstaltungen des IUG geben, um sie auf dem Weg zur Unternehmensgründung zu unterstützen.

Univ.Prof. Dr. Norbert Kailer
Institut für Unternehmensgründung
und Unternehmensentwicklung, IUG



Kailer leitet das ursprünglich als Stiftungslehrstuhl eingerichtete Institut für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung seit 2003. Aktuelle Forschungsschwerpunkte liegen in der Identifikation von Entrepreneurship-Potenzial und darin, Praxishilfen für KMU und JungunternehmerInnen zur effizienten Gestaltung von Kompetenzentwicklungsaktivitäten zu schaffen.

Univ.Prof. Dr. Norbert Kailer
Tel.: 0732/2468-1720
e-mail: norbert.kailer@jku.at
www.iug.jku.at